

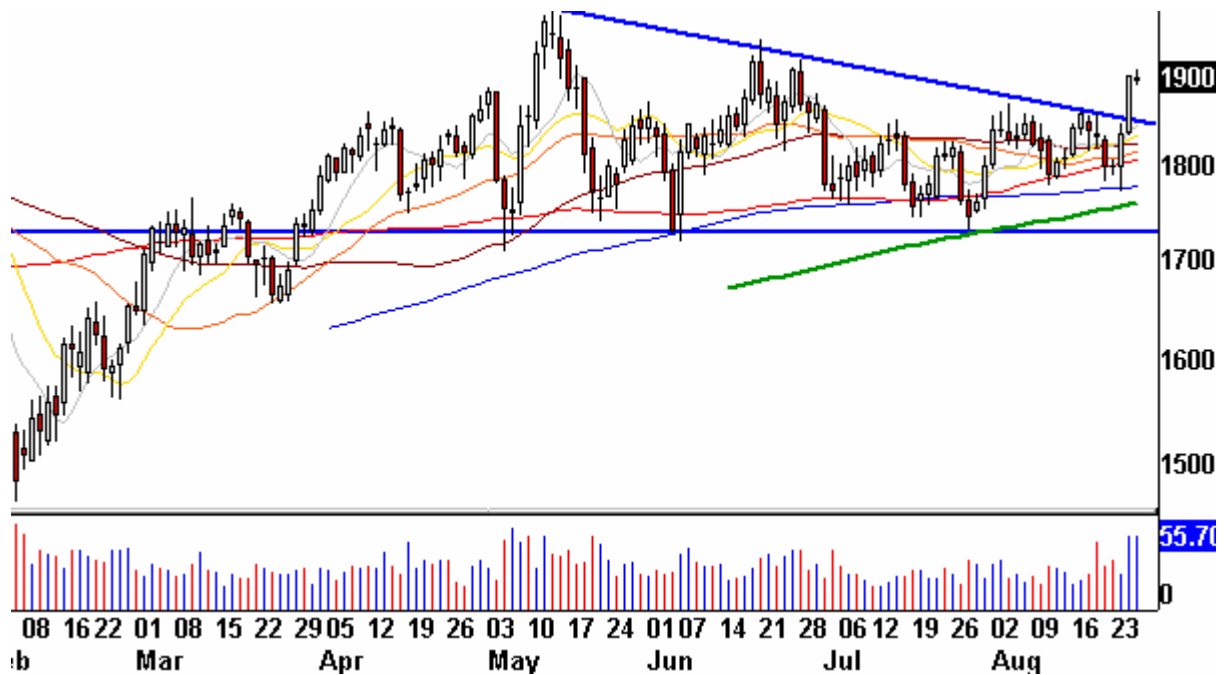
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Donnerstag, den 26. August 2010**

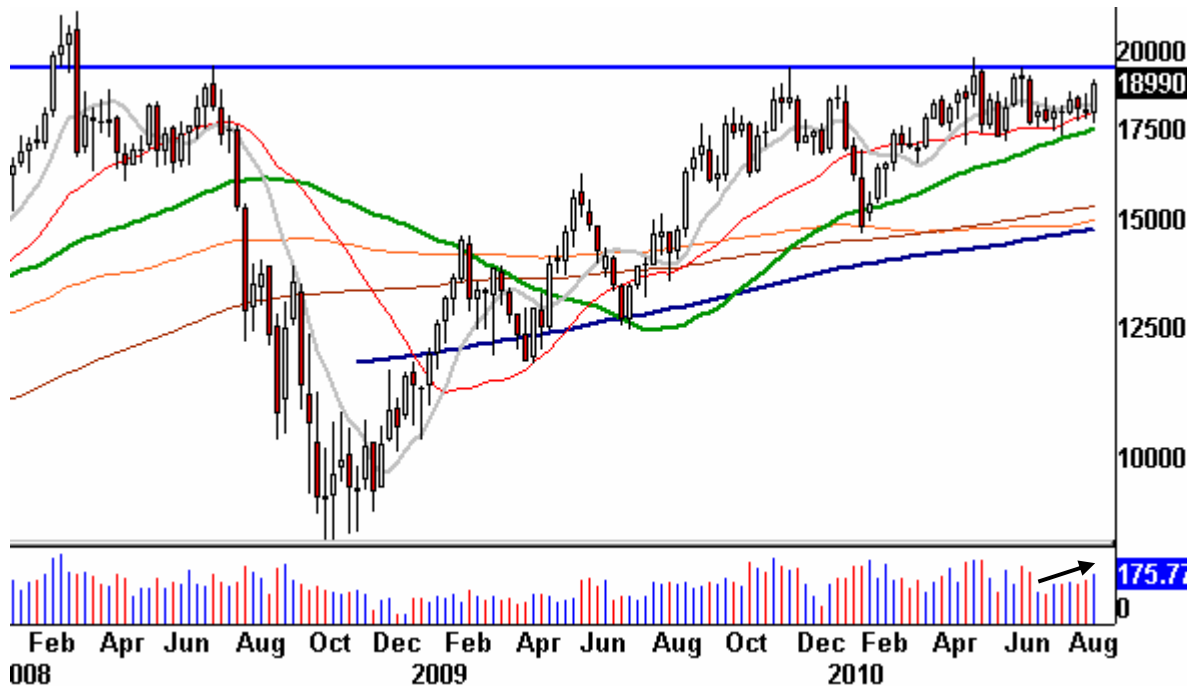
Die Aktien der Silberminen Silver Standard Resources und Pan American Silver zogen gestern um etwa fünf Prozent nach oben. Der Silber-Future stieg ebenfalls mit hohem Volumen deutlich an (folgender Chart).

## Silber Tageschart



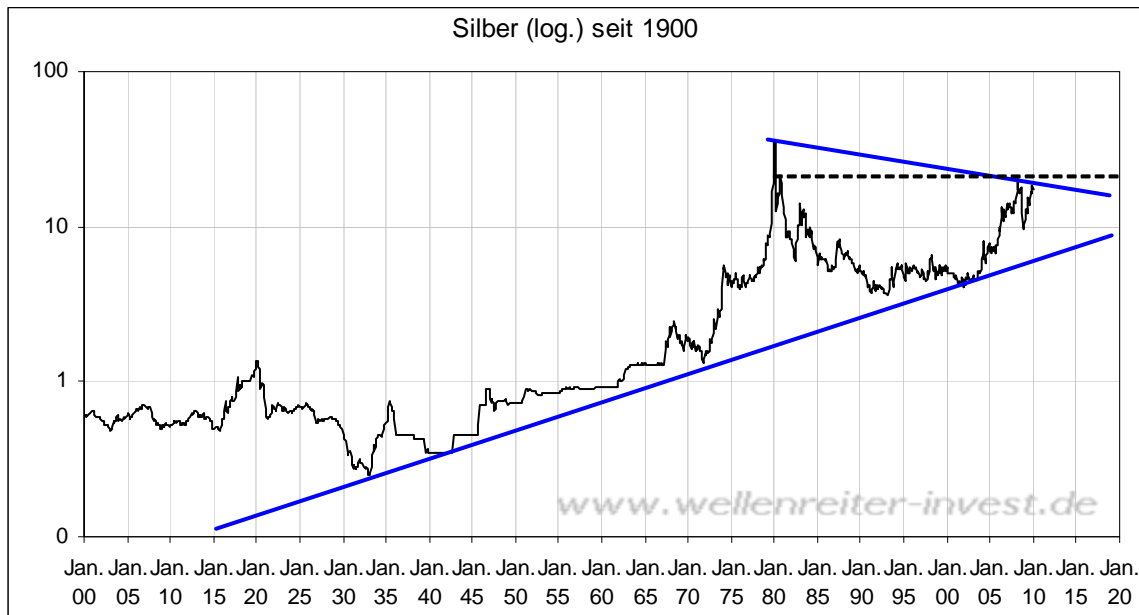
Auf dem Wochenchart (nächste Seite) ist der mehrmalige Versuch, den Bereich von 19,50 bis 20 US-Dollar zu überwinden, gut erkennbar.

### Silber Wochenchart



Zu erkennen ist auch, dass das Handelsvolumen in den vergangenen Wochen trotz eines Seitwärtsverlaufs beständig anzog (siehe Pfeil obiger Chart).

Schon in unserem Jahresausblick hatten wir auf die Bedeutung der 20-Dollar-Marke hingewiesen (gestrichelte Linie folgender Chart).



Wir bleiben dabei, dass das Preishoch von 1980 (54 Dollar) im Falle eines Ausbruchs aus dem Dreieck übertroffen werden sollte.

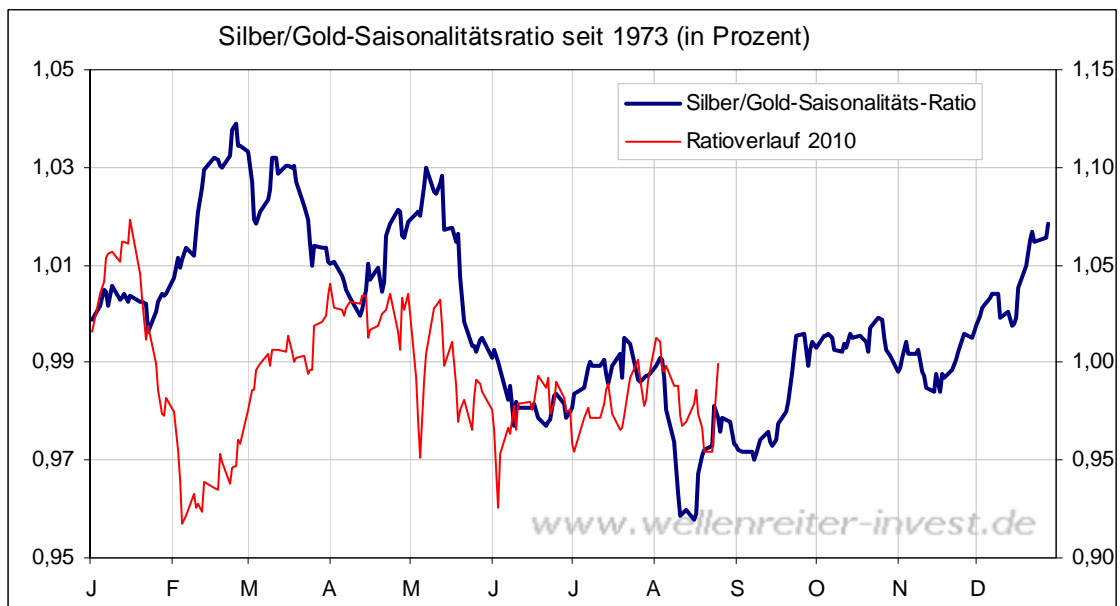
Fazit: Die Überlegungen zu Silber passen zu unseren grundsätzlichen Überlegungen zu Gold, die wir in einer der vergangenen Ausgaben ausgeführt hatten (Die Ratio des XAU zum S&P 500 steigt seit Wochen; siehe Chart).

### Ratio XAU zu S&P 500 Wochenchart



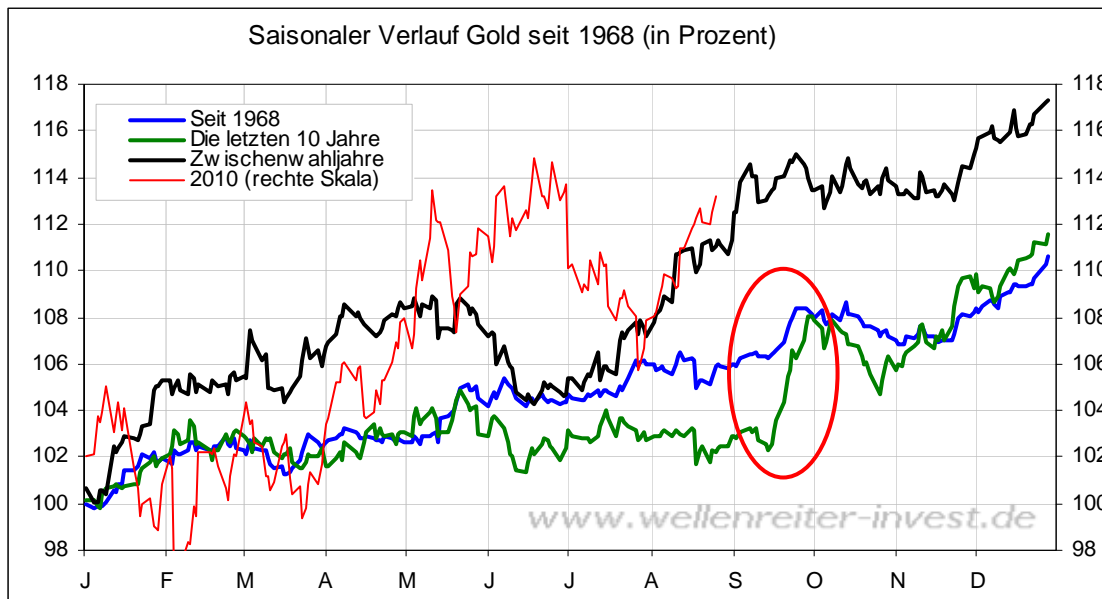
Sowohl bei Silber als auch bei Gold bilden sich momentan Muster heraus, in denen Energie für den nächsten Ausbruch gespeichert wird. Wir sind weiterhin der Meinung, dass die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruchs nach oben größer ist als diejenige einer negativen Bewegung.

Noch zwei Sätze zur Saisonalität.



Silber hat die Angewohnheit, ab Mitte August gegenüber Gold relative Stärke zu zeigen.

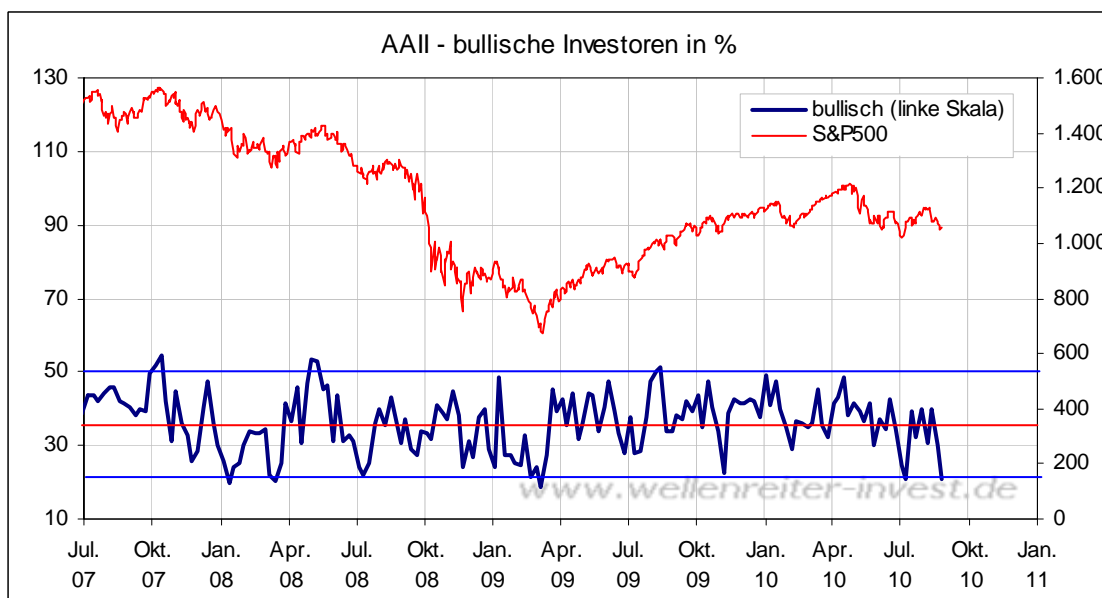
Zudem gilt, dass der September für Gold (und insbesondere für Silber) zu den Monaten mit der besten Performance zählt (roter Kreis folgender Chart).



Die saisonale Sichtweise unterstützt das weiter oben gesagte. Weiterhin lässt sich ableiten, dass sich für den antizipierten Ausbruch nach oben bei den Edelmetallen im September ein Zeitfenster öffnet. Erfolgt der Ausbruch **nicht** bis Ende September, so wäre klar, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Abverkauf bei den Edelmetallen steigt.

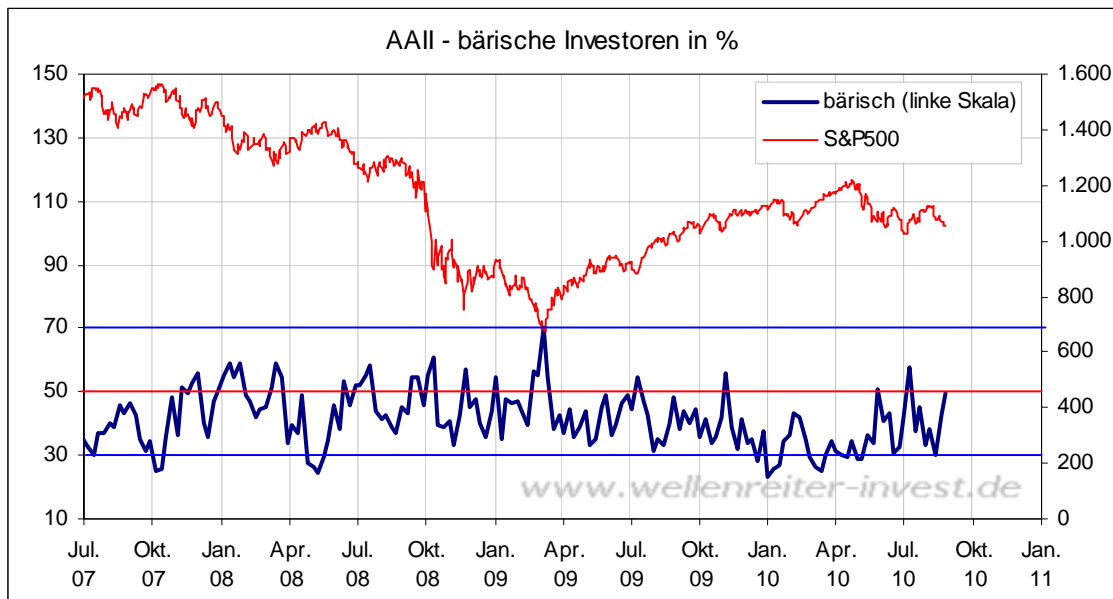
-----

Gemäß AAIL-Umfrage ist die Zahl der bullish eingestellten Investoren auf 20,7 Prozent gefallen. Das ist der niedrigste Stand in diesem Jahr.



Überhaupt wurde dieser Wert in den vergangenen Jahren nur einmal ernsthaft unterboten: Am 6. März 2009 war das Bullenlager mit einem Anteil von 18,9 Prozent fast leer, so dass sich am 9. März 2009 ein Tief ausbilden konnte.

Man sollte allerdings hinzufügen, dass das Bärenlager derzeit mit einem Anteil von 49,5 Prozent nicht so gut gefüllt ist wie noch vor einigen Wochen oder auch im März 2009 (nächster Chart).



Mehr Investoren als damals befinden sich in einer neutralen Position. Auch ist die Angst bei Investors Intelligence noch nicht auf dem Niveau wie bei AAll. Dennoch sollte man davon ausgehen, dass - aus Umfrage-Sentiment-Sicht - die Luft für die Aktienmärkte nach unten nicht mehr allzu groß ist. Bei einem Bruch der 10.000-Punkte-Marke im Dow würden auch die Neutralen ins Bärenlager wechseln.

-----

Die US-Hausbauer setzten gestern ihre Umkehrbewegung mit hohem Volumen fort, und das trotz erneut schlechter Zahlen. Die Negativereignisse scheinen die Käufer jedoch nicht (mehr) zu stören.

### US-Hausbau-Index (DJUSHB) Tageschart



Charttechnisch muss man die Aktion des US-Hausbau-Index als Fehlausbruch nach unten werten. Das vergleichsweise hohe Volumen spricht dafür, dass der Index eine echte Chance auf eine Trendumkehr hat.

-----  
Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 619 Mio., das Abwärtsvolumen 462 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 43% vom Gesamtvolumen. 90 neue Hochs standen 150 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.060 Punkten um 20 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.055 Punkten um 3 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.142 Punkten um 18 Punkte (+0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.091 Punkten (+0,2%).

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen; Größte Verlierer: Öl-Service, Versorger, Banken

Der T-Bond Future endete bei 135,06 Punkten (135,24).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,00 Punkten (83,31).

Crude Öl notiert aktuell bei 72,85 (71,87) und US-Erdgas bei 3,90 Dollar (4,04).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.241 Dollar/Unze (1.232). Gold in Euro liegt bei 981.  
Silber befindet sich bei 19,00 Dollar (17,99).

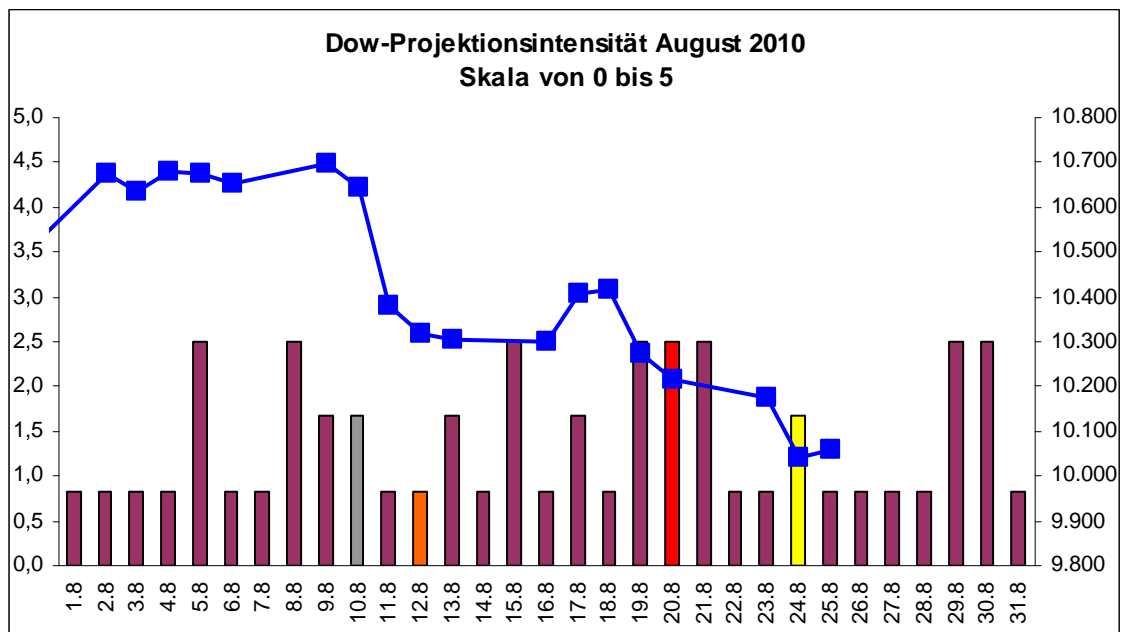
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,0% auf 472 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 177 Punkten. Newmont Mining gewann 162 Cent und endete bei 58,74 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,7% auf 26,70 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,77 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,02. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 0,94. Der ISEE schloss mit 125.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zeitprojektionstage: 20.08.

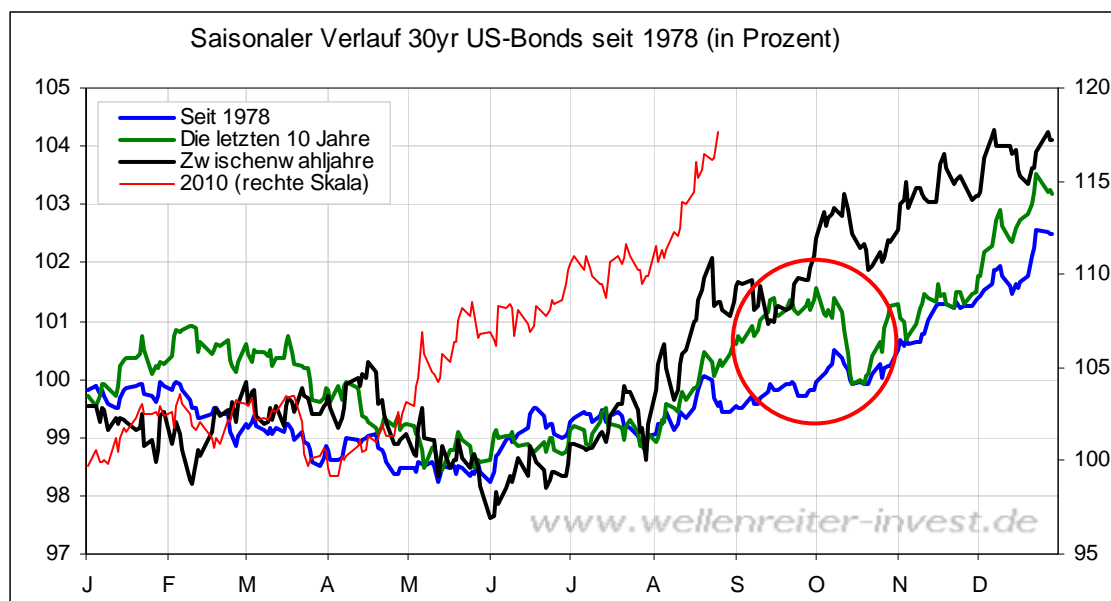


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Bounce war an dieser Stelle „obvious“, wie die Amerikaner sagen, also sowohl offensichtlich als auch erwartet. Er kam mit einem Volumen zustande, von dem man sich nicht vorstellen kann, dass es ein Tief signalisiert. Ein 90%-Aufwärtstag mit vergleichsweise hohem Volumen müsste her, um aus diesem Bounce mehr machen zu können.

Für den September zeichnet sich eine interessante Konstellation ab. Die japanische Notenbank erwägt eine weitere Lockerung ihrer bereits extrem expansiven Geldpolitik. Zudem steigt die Wahrscheinlichkeit einer Intervention in die Devisenmärkte, um den Anstieg des Yen zu stoppen. Die US-Zentralbank hat auf der jüngsten Sitzung ebenfalls eine Lockerung der Geldpolitik vollzogen, indem sie das „Balance Sheet Targeting“ beschloss (die Fed-Bilanz soll auf hohem Niveau verbleiben). Und die EZB den Vollzug der Exit-Strategie bis auf weiteres ausgesetzt. Diese lockere Haltung der Zentralbanken ist geeignet, die monetären Schleusen weiter zu öffnen. Folgerichtig steigen die Edelmetallpreise. Das Bild einer fortgesetzten Deflation passt angesichts dieser Ereignisse nicht so richtig in die Landschaft.

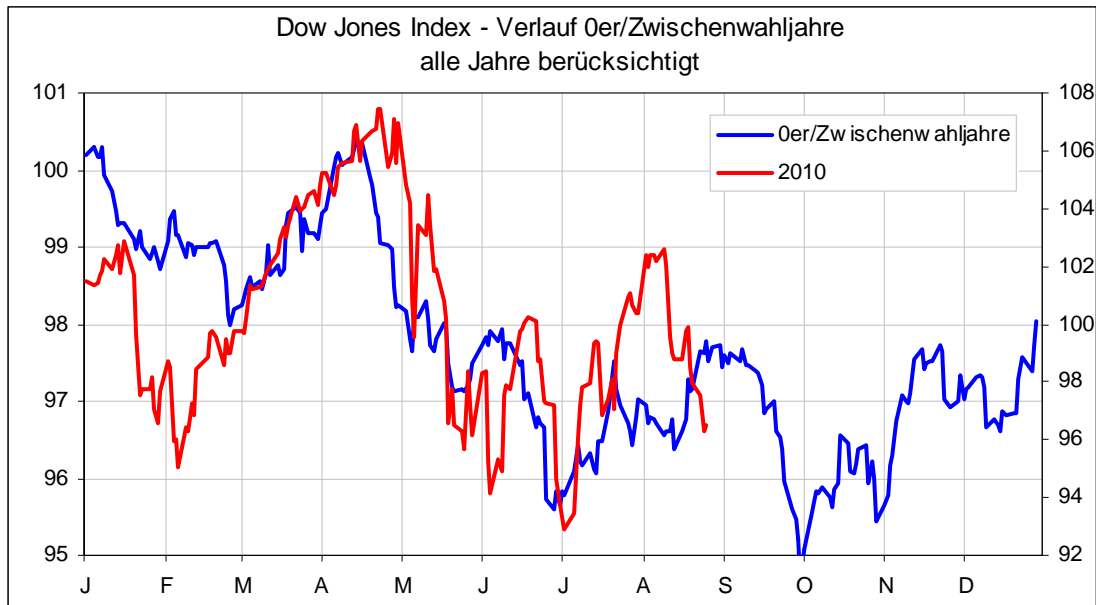
Der September ist nicht nur der Monat steigender Edelmetallpreise, sondern auch ein Monat, in dem der Anstieg der Anleihen zu pausieren beginnt. Erst Ende Oktober geht es saisonal betrachtet wieder aufwärts (nächster Chart).



Man achte insbesondere auf den Verlauf der vergangenen 10 Jahre und auf den Verlauf seit 1978. Dies würde bedeuten, dass eine Intervention der Bank of Japan im Dollar/Yen erfolgreich verlaufen würde.

Betrachtet man diese IntermarkETFaktoren und auch das weiter oben erwähnte Senti-  
ment, so lässt sich das Bild aufziehender ganz dunkler Wolken im S&P 500 nicht  
nachvollziehen.

Allerdings: Unser Verlaufsmuster weist für den September nochmals einen schwierigen  
Monat für den Dow Jones Index auf.



Auch wenn das Muster seit Mitte August mehr mit dem Marktverlauf übereinstimmt, so  
haben wir keinen Grund, uns von diesem Muster abzuwenden. Man sollte allerdings stets  
beachten, dass ein solches Muster keine 100-Prozent-Vorlage sein kann.

Der S&P 500 befindet sich weiterhin auf einer wichtigen Unterstützung (blaue Linie).

### S&P 500 Tageschart

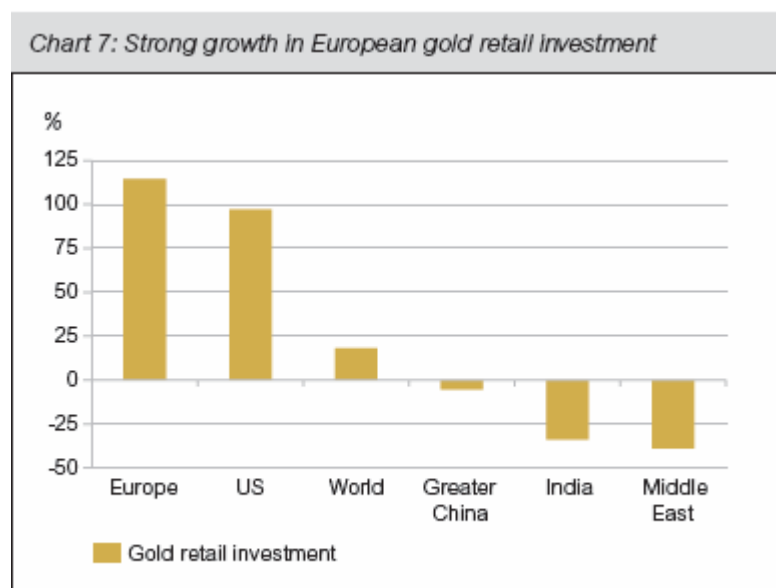


Diese verläuft bei 1.045 Punkten. Der Index markiert dort das Februar-Tief, das Mai-Tief und das Juni-Tief. Lediglich das Juli-Tief befand sich darunter. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung.

---

## Absacker

Im zweiten Quartal 2010 erlebte Gold als Investment in Europa und den USA einen großen Ansturm, wie der folgende Chart zeigt.



Source: GFMS, WGC

Schwappet diese „Welle“ auf weitere Regionen wie z.B. China über, so unterstützt diese Grafik den weiter oben beschriebenen Trend.

Die Grafik ist Teil einer umfassenden Studie des World Gold Councils (WGC). Die Studie lässt sich hier herunterladen (Anmeldung mit Nutzer-ID und Passwort erforderlich).

[http://www.research.gold.org/supply\\_demand/gold\\_demand\\_trends/](http://www.research.gold.org/supply_demand/gold_demand_trends/)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.